

I.

A e g y p t e n.

Dieses seit den ältesten Zeiten (schon 1750 Jahr vor Christo) bekannteste Land, unter allen Ländern Afrikas seit langen Zeiten in der Geschichte berühmt, ist von Asien nur durch die kleine Landenge Suez getrennt.

Man versteht oft nur unter Aegypten das lange fruchtbare Thal, das sich der Nil gebildet hat, und welchem man eine Größe von 756 Q. M. beilegt. Zwei Ketten von kahlen unfruchtbaren Gebirgen schließen dieses Thal ein, welche von den nubischen Bergen ausgehen, und bis unterhalb Kairo den Nil in seinem Lauf begleiten; hier laufen beide Reihen so enge aneinander, daß sich der Nil hindurch drängen, und sich über Felsen herabstürzen muß. Nachmals entfernen sich die Gebirgsketten wieder von einander, und die eine zieht sich nach dem rothen Meere hin, und vereinigt sich mit dem größern Gebirge Kolsum, in dessen die andere sich nach dem mittelländischen Meere zu, hinter Alexandrien, verliert. Das libysche Gebirge an der Westseite des Nils macht durch seinen verwitterten Kalksand, den der Wind umhertreibt, die urbaren Felder nach und nach zu Wüsteneien.

Man begreift aber auch unter dem Namen Aegypten die Bergländer, die man 2700 Q. M. und auch wohl noch die angrenzenden ungeheuren Sandwüsten, welche man 2800 Q. M., und also den Gesamtainhalt gegen 6300 Q. M., schätzt. — Noch andere schätzen den gesammten Flächeninhalt auf 8793; da nun die Bergländer